

Pragmatismus

Der Indianerstamm seit Kurzem besitzt
einen Totempfahl, kunstvoll geschnitzt.
Angemalt, so richtig schön bunt,
steht er nun mitten im Tipi-Rund.

Ein Weißer kommt vorbei geritten.
Bei den Indianern nicht gelitten,
hat man den üblen Zeitgenossen
kurzerhand vom Pferd geschossen.

Doch woran sollte man ihn binden?
Nirgends ein Marterpfahl zu finden.
Man hatte es doch glatt vergessen,
dass man hat solchen nie besessen.

Dafür das Totem zweckentfremden?
Nein, das könnte böse enden.
Die Götter würden sie verfluchen,
die Ahnen schnell das Weite suchen.

D'rum vollzog man gleich den zweiten Schritt,
indem man dem Kerl den Skalp abschnitt.

© Doris Demski 2014

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)